

## Forum Bildung: Erster Jahresbericht 2008

z.H. der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 15.6.2009

### 1. Vorbemerkungen

Das erste Vereinsjahr von Forum Bildung beginnt am 1. August und endet am 31. Dezember 2008. Die Finanzen werden entsprechend geführt und ausgewiesen.

Arbeitsschwerpunkte waren die finanzielle Absicherung, der organisatorische Aufbau mit Geschäftsstelle, die inhaltliche Konzeptionierung und das erste Going Public. Erste Aktivitäten zu den sechs strategischen Handlungsfeldern wurden vorbereitet.

### 2. Verein und Geschäftsstelle

#### Vereinsgründung mit Medieninformation

Nach mehrjährigen Vorarbeiten durch die Mitglieder des heutigen Vorstands wurde der Verein Forum Bildung mit seinen sechs strategischen Handlungsfeldern an einer öffentlichen Medieninformation am 4. November 2008 in Zürich vorgestellt.

Inhaltliche Basis waren ein Flyer sowie ein Strategiepapier mit einer thematischen Auslegeordnung und geplanten Umsetzungsformen. Eine erste einfache Version der Webseite war im November aufgeschaltet. Das Medienecho war erfreulich. (PS: Der Eintrag ins Handelsregister erfolgte im April 2009).

#### Finanzen

Die Vereinsaktivitäten werden vorerst hauptsächlich durch Förderbeiträge von Stiftungen und Unternehmen finanziert. Hauptförderpartner sind die Stiftung Mercator Schweiz, die Gebert Rüt Stiftung und die Müller-Möhl-Group. Diese Partner erscheinen im Webauftritt, auf Briefpapieren und Einladungen zu Veranstaltungen. Diese gemischte Finanzierung stösst im diesbezüglich sensiblen Bildungswesen auf Akzeptanz.

#### Beirat

Für den Beirat konnten fachlich ausgewiesene und gut vernetzte Persönlichkeiten aus verschiedenen Regionen der Deutschschweiz gewonnen werden. Damit hat der Verein Forum Bildung bereits eine hohe Wahrnehmung erreichen können. Weitere Personen sollen im Jahr 2009 angefragt werden. Die grosse Bereitschaft, sich für die Ziele von Forum Bildung zu engagieren ist sehr erfreulich.

## **Mitglieder**

Über die Webseite können sich interessierte Personen seit der Medieninformation im November direkt für Newsletter und Mitgliedschaft anmelden. Das Interesse war erfreulich. Bis Ende 2008 haben sich bereits 30 Personen und einzelne interessierte Organisationen für die Mitgliedschaft vorangemeldet.

## **Geschäftsstelle**

Im Volkarthaus am Bahnhof Winterthur konnte auf 1. November 2008 ein verkehrsgünstiger und bildungspolitisch neutraler Standort für die Geschäftsstelle gefunden werden. Die Geschäftsführung wird durch Jürg Brühlmann (70%, Leitung) und Christine Esslinger (20%, Assistenz) wahrgenommen. Für den Eröffnungspéro am 22. Januar 2009 konnten Stadtpräsident Ernst Wohlwend und Schulstadträtin Pearl Pedergnana als Referenten gewonnen werden. Zahlreiche Anmeldungen sind eingegangen.

## **3. Aktivitäten**

### **Kontakte und Vernetzung**

Insbesondere nach der Medieninformation meldeten sich viele Organisationen für eine erste Kontaktaufnahme und mit verschiedenen Anliegen oder Angeboten zur Kooperation. Es war notwendig, eine erste Prioritätensetzung gemäss den strategischen Themensetzungen vorzunehmen. Mit wichtigen Stakeholdern im Bildungswesen wurde aktiv das Gespräch gesucht.

### **Corporate Identity und Information**

Ein wesentlicher Schwerpunkt bildeten die Gestaltung von Erscheinungsbild (Logo, Grafik, Briefpapier, Einladungen, etc.), das Konzept für die Webseite (Inhalte, Design, Funktionalitäten) und der Newsletter (Technologie, Design, Inhalte, Aufbereitung). Diese Kommunikationsinstrumente sind eine wesentliche Voraussetzung für spätere Aktivitäten.

### **Erste Veranstaltungen**

Bereits am 5. Dezember führten wir in Zürich ein erfreulich besuchtes Inputreferat mit Stephen Steve Dinham zu den laufenden Entwicklungen in Australien durch. Für die Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung und Professionalisierung der Lehrpersonen ergaben sich interessante Hinweise für unser Bildungssystem.

Weitere Veranstaltungen für 2009 waren Ende 2008 bereits in Planung, u.a. die Teilnahme am Podium einer Forschungstagung an der Uni Fribourg (Frühe Bildung und Förderung) sowie die öffentliche Veranstaltung anlässlich der GV 2009.

## Öffentliche Wahrnehmung

Die Gründung von Forum Bildung als erster NGO für Bildung in der Schweiz hat in Fachkreisen (Verwaltungen, Ausbildung, Entwicklung, Forschung, Verbände) sofort grosse Beachtung gefunden. Die Fachöffentlichkeit beobachtet abwartend und genau, wo und wie Forum Bildung aktiv wird. Die Reaktionen sind unter dem Motto: „das braucht es schon lange“, bisher meist positiv. Ablehnende Rückmeldungen beziehen sich auf die unübersichtliche Situation im Bildungswesen. Einzelne Exponenten im Vorstand werden bereits häufig mit dem Hinweis auf ihr Engagement bei Forum Bildung eingeladen oder befragt.

## 4. Perspektiven

### Strategische Projekte von Forum Bildung

Für die Jahre 2009 und 2010 hat der Vorstand im Herbst eine erste grobe Planung verabschiedet:

1. Frühe Bildung und Förderung: Aufnahme von Kontakten zu wichtigen Stakeholdern, Podiumsmitwirkung an einer grossen Forschungstagung an der Uni Fribourg im Mai 2009, Referat Karin Wolff und Podium zum Thema Bildungspläne / Frühe Bildung anlässlich der Jahresversammlung im Mai 2009.
2. Individuelles Lernen in gemeinschaftlichem Kontext: Konzeptpapier und Planung eines Vernetzungstreffens im August 2009 für innovative Schulen und Bildungsfachleute aus der Deutschschweiz. Ziel: Bildung von überkantonalen Konsortien / eines Konsortiums zur Erprobung eines internetbasierten IT-Tools für das individuelle Lernwegmanagement an bereits innovativen Schulen.
3. Integration und Führungsfähigkeit: Mit dem Referat von Stephen Dinham zur Personal- und Schulentwicklung im Dezember 2008 wurde ein erster Punkt gesetzt. Stellungnahmen zu HarmoS und Lehrplan werden vorbereitet. Das Thema Integration sowie weitere Themen sollen im Rahmen von Best Practice Besuchen ab Ende 2009 aufgenommen und vertieft werden.
4. Transparenz und Wettbewerb: Vorabklärungen bei Geldgebern und Betroffenen für eine Evaluation der Wirkung der kantonalen Evaluationsstellen auf die Bildungsverwaltungen und die Schulen im internationalen und kantonalen Vergleich sollen durchgeführt werden.
5. Übergänge und Koordination der Teilsysteme: In diversen Stellungnahmen in Medien und mit Referaten wird sich Forum Bildung zu den aktuellen Evaluationsberichten betreffend die Maturitätsschulen und zu den Übergängen ins Hochschulsystem äussern.

6. Finanzierungssysteme und steuerungsrelevante Anreize: Planungen für eine vergleichende Studie und eine Tagung zur Wirkung der kantonalen Finanzierungssysteme sollen aufgenommen werden.

### **Themen der aktuellen Bildungspolitik**

Zu laufenden Vorhaben, welche die gesamte Bildungslandschaft und die sechs strategischen Themenfelder von Forum Bildung betreffen, wird laufend Stellung genommen. Dazu gehören u.a. Vorhaben wie HarmoS, Lehrplan oder Evamar. Kantonale Vorlagen werden nur zurückhaltend oder dann in einem konzeptuellen oder gesamtschweizerischen Kontext kommentiert.

### **Vernetzung und öffentliche Wahrnehmung**

Vernetzungsaktivitäten zu Stakeholdern stehen 2009 im Vordergrund. Angestrebt werden weiter die Platzierung von Fachartikeln in einschlägigen Zeitungen (z.B. Bildungsbeilage NZZ) und die Teilnahme an medienwirksamen Veranstaltungen. Eine breitere Öffentlichkeit und wahrnehmbare Stellungnahmen zu Tagesaktualitäten rücken nach der organisatorischen und inhaltlichen Aufbauphase (u.a. Webseite) vermehrt in den Focus.

### **Umsetzungen**

Mit Tagungen, Entwicklungs- und Forschungsprojekten und einem Best Practice – Besuchsprogramm werden 2009 erste Impulse in strategisch zukunftsrelevanten Themenfeldern gegeben.

### **Verein / Vorstand / Beirat**

Der Aufbau des Vereins wird weitergeführt. Weitere Persönlichkeiten sollen den Vorstand und den Beirat ergänzen. Im Juni 2009 ist eine zweite Repraesentation des Vorstands und nach den Sommerferien ein Strategietreffen mit dem Beirat geplant. Der Vorstand wird seine Sitzungstätigkeit und interne Abläufe mit der Geschäftsstelle weiter optimieren. Die Mitgliederwerbung soll im Laufe des Jahres intensiviert werden.

### **Geschäftsstelle**

Die Bürotechnik (IT, Vernetzung, Mail, Sicherung), die Webseite (Präsentation von FB, Newsletter, Themendokumentation) sowie die internen Prozesse und Abläufe (Datenverwaltung, Planung, Finanzverwaltung) brauchen bis Sommer 2009 noch weitere Aufmerksamkeit bis die volle Arbeitsfähigkeit hergestellt ist.